

ist diese Unterdrückung außerordentlich schwer, so daß die Gefahr besteht, es werde im kommenden Frühjahr für viele Schulenklassen keine Lehrkräfte gefunden werden. Der Schaden, der unseren Produktionsländern daraus erwachsen würde, wie die wirtschaftlichen und sozialen Nachteile sowie die ständigen Gefahren für die heranwachsende Jugend selbst bedürfen keiner Hervorhebung. Man darf annehmen, daß alle Kreise des Handwerks, der Industrie und des Handels in ihrem Teil auch unter Opfer und Schwierigkeiten dazu beitragen, diesen Gefahren zu wehren und sich bereit finden, soweit es ihnen möglich ist, Beihilfe anzunehmen. Das Bundesamt für Arbeitsvermittlung hat sich an die Berufsorganisationen des Landes mit der Bitte gewandt, in diesem Sinne auf ihre Kreise einzuwirken. Die Arbeitsämter und Berufsberatungsstellen werden bestrebt, an die Organisationen und die einzelnen Betriebe und Lehrmeister heranzutreten. Letztere werden im Interesse der dringend notwendigen gegenseitigen Beihilfevermittlung gebeten, alle freien Lehrstellen bei den Berufsberatungsstellen oder Arbeitämtern anzumelden und nur durch deren Vermittlung die Lehrstellen zu besetzen. Auch die weitere Orientierung wird auf diese Weise im Vertrauen unserer heranwachsenden Jugend hingewiesen im Vertrauen darauf, daß überall, wo es möglich ist, die Gelegenheit wahrgenommen wird, der Jugend zur Berufsfindung und Arbeit zu verhelfen.

Weitere Bauerntage finden statt: In Bietheim am Sonntag den 14. November und in Reutlingen am Donnerstag den 18. Nov. d. J.

Landwirtschaftskammer-Umlage. Zum Vollzug des Gesetzes über die Landwirtschaftskammer werden in einer Verfügung des Finanzministeriums die Umlagepflichtigen u. die von der Umlage befreiten Grundstücke näher bestimmt. Von der Umlage freizulassen sind die von der Grundsteuer befreiten Grundflächen wie Wege, Marktplätze, Begräbnisplätze usw. die zum Betrieb der Betriebsanstalten sowie die als Arbeitsplätze benutzten Grundflächen, soweit sie nicht zugleich für landwirtschaftliche Zwecke benutzt werden, außerdem Steinbrüche, Sand-, Kies-, Ton- und Ergussgruben, soweit sie nicht zur Gewinnung von Düngemitteln ausbeutet werden. Auf Antrag der Besitzer können von der Umlage befreit werden Blumen- u. Obstgärten, die nur für den Bedarf der Haushaltung des Besitzers benutzt werden, ferner Hausgärten, deren Fläche nicht zum Anbau von Garten- oder Feldgewächsen noch zur Holzgewinnung verwendet wird. Die Gemeindegemeinschaft hat die von der Umlage befreiten Grundstücke und deren Steuerkapitale ein Verzeichnis anzulegen. Auf 1. Juli müssen die Gemeinden der Würt. Landwirtschaftskammer die Katasternachweisungen durch Vermittlung der Oberämter vorlegen.

Der Würt. Landesfischereiverein hält am Sonntag, 5. Dez. d. J. im Rathaus in Stuttgart eine Gesamtsitzung vor, an der sich alle Mitglieder der verschiedenen Fischereivereine beteiligen werden. Nach der Tagesordnung soll insbesondere eine Besprechung über die allgemeine Lage der Fischerei und namentlich der Forellenzucht stattfinden. Die Mitglieder des Fischereivereins und besonders die Forellenzüchter seien auf diese Versammlung hingewiesen.

Die Frage der körperlichen Züchtigung. Von Behörde wird gefordert: Dem Antrag der Frauennäherinnen auf Abschaffung der körperlichen Züchtigung in den Schulen wird die ganze deutsche Lehrerschaft freudig zustimmen, wenn die Frauennäherinnen zugleich andere, besser wirkende Zuchtmittel für die Schule angibt. Denn Jucht und Ordnung müssen bei uns wieder ihren alten Wert bekommen, das ist eine Lebensfrage für Deutschland. Der Staat möge also körperliche Strafen in den Schulen abschaffen — verdrängen diese Strafen aber nicht auch Eltern und Kinder bei häuslicher Anwendung? —, jedoch zugleich den Lehrern die Mittel zur Vermeidung eines wohlüberlegten Beschlusses an die Hand geben. Das Alte möge sitzen, doch so, daß neues Leben sich aus den Ruinen!

Viehzählung am 1. Dezember. Nachdem in Württemberg schon zweimal von der Vornahme der vorgeschriebenen Viehzählung mit Rücksicht auf die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche abgesehen worden ist, ist es dringend notwendig, die nächste fällige Viehzählung am 1. Dezember vorzunehmen. Um aber jede Gefahr einer Verschleppung der Seuche bei Vornahme der Zählung auszuschließen, wird die Aufnahme der Viehbestände nicht durch Zähler, die von Stall zu Stall gehen und den Viehbestand erfragen, vorgenommen, vielmehr muß jeder Viehhalter seinen Viehbestand in eine Haushaltungsliste eintragen. Aufgenommen und gezählt werden Pferde, Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel aller Art und Ställe. Die Zählung hängt nicht mehr mit der Zwangsversicherung zusammen, hat aber dennoch große volkswirtschaftliche Bedeutung.

Die Aussichten in der Fleischwirtschaft. Die gegenwärtig hohen Preise für Vieh, Fleisch und Wurstwaren haben eine ganze Reihe von Vertretern aus der Landwirtschaft, dem Viehhändler- und Metzgergewerbe zu Beratungen zusammengeführt, damit jeder nach Rechten das Seine dazu beitragen möge, um baldmöglichst wieder zu ertüchtlichen Zuständen zu gelangen. Man ist allgemein der Ansicht, daß die gegenwärtige Krise am Vieh- und Fleischmarkt als Folge der langen Dauer der Zwangswirtschaft anzusehen sei und daß man von vornherein in der ersten Zeit des Ubergangs mit hohen Preisen rechnen mußte. Hierzu tragen weiter bei unser verringertem Viehbestand, die immer noch schimmeln herrschende Maul- und Klauenseuche und die Verminderung des Futtermaterials. So ergibt sich die Tatsache, daß man den Viehbestand nicht von heute auf morgen auf den Friedensstand bringen kann, schon nicht aus dem Grund, weil unsere Feinde dafür sorgen, daß unser Viehbestand durch die Viehplage ein geringer bleibt. Die vielen Schlachtungen, die heute von Feinden ausgeführt werden, die früher nie daran gedacht haben, tragen mit dazu bei, die Preise weiter in der gegenwärtigen Höhe zu halten. Unseren Landwirten kann nicht den geringsten Gewinn werden, an diese Elemente ist Vieh nicht zu verkaufen. Aber auch die Verbraucher sollten sich darüber klar sein, von diesen Leuten nichts zu kaufen, um so auf die Preisfestsetzung einzuwirken und dem freien Handel dadurch die Möglichkeit zu geben, billiger einzukaufen und zu verkaufen. Nur so kann die gegenwärtige schwierige Lage überwunden werden. Landwirtschaft, Viehhändler und Metzger haben lange genug um die freie Wirtschaft gekämpft. Nun muß es sich zeigen, ob die Beratungen von Erfolg begleitet sind. Aber auch

die Regierung möge dafür sorgen, daß die Landwirte billige Futtermittel bekommen, dann wirkt sie für angemessene Preisbildung.

Etwas vom Zucker. Deutschlands Zuckerverbrauch hat nach amtlicher Berechnung im ganzen Betriebsjahr 1919/20 rund 18,84 Millionen Zentner betragen, gegen 29,10 und 32,10 Millionen Zentner in den beiden vorangegangenen Betriebsjahren. Die deutschen Zuckerraffinerien erzeugten in dem vorerwähnten Jahr zusammen rund 9,68 Millionen Zentner Verbandszucker gegen 15,77 und 17,75 Millionen Zentner in den beiden vorangegangenen Jahren.

Zum Betriebsrätegesetz. Zur Ausführung des Betriebsrätegesetzes ist nach Verhandlung mit den beteiligten wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitnehmer vom Reichsminister für den Wiederaufbau eine Verordnung erlassen worden. Bei diesem Ministerium und den ihm nachgeordneten Dienststellen werden Betriebsvertretungen gebildet. Jede Dienststelle gilt als besonderer Betrieb. Zweigstellen einer Dienststelle, die sich mit dieser nicht an demselben Orte befinden, erhalten für ihr Personal eine besondere Vertretung. Als Arbeitgeber ist der Vorsteher derjenigen Dienst- oder Zweigstelle anzusehen, bei der die Betriebsvertretung besteht. Für den gesamten Geschäftsbereich des Reichsministeriums für Wiederaufbau wird ein Zentralbetriebsrat gebildet, der aus neun Mitgliedern besteht. Sie werden von den Arbeitnehmern in unmittelbarer und geheimer Wahl nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt. Die Wahlbezirke der Betriebsvertretungen gelten als Stimmbezirke für die Wahl zum Zentralbetriebsrat. Kommt bei Streitigkeiten zwischen dem Reichsministerium für Wiederaufbau und dem Zentralbetriebsrat eine Einigung nicht zustande, so kann von beiden Teilen der Zentralprüfungsausschuß angerufen werden.

Stenographisches Preisreiben. Das Preisreiben des Konsumistischen Stenographenvereins Sabelberger in München 19 wird mit 1000 M in Geldpreisen ausgeschrieben. Die Bedingungen sind von der Geschäftsstelle dieses Vereins gegen Einsendung von 50 J in Briefmarken oder Einzahlung auf das Postkontonto 3342 des Vereins, Postfachamt München, zu beziehen.

Beschaffungsbefehl für Angehörige von Kriegsgesangenen. Vom Reichsministerium des Innern ist in Anregung gebracht worden, den bedürftigen Angehörigen von Kriegsgesangenen und Vermissten wie im Vorjahr auch in diesem Jahr eine einmalige Beschaffungsbefehle (Weihnachtsspende) aus Reichsmitteln zu bewilligen. Diese soll für Ehefrauen 400 M für jedes zu berücksichtigende Kind 250 M und für die sonstigen empfangsberechtigten Angehörigen zusammen 400 M betragen. Als Stichtag soll der 1. November 1920 gelten. Die Auszahlung und Berechnung soll wiederum durch die Versicherungsverbände bewirkt werden.

Volksopfer für die Auslandsdeutschen (Rückwandererhilfe). Die Not unseres Volkes ist groß. Jeder will sich selbst und seinen Angehörigen wohl beschäftigen. Es wäre aber eine der dringlichsten Forderungen und Wirkungen des Krieges und seiner Folgen, wenn unser Volk den schmerzlichen Joch der wehrfähigen Hilfe für die notleidenden Mitmenschen über der Sorge um das eigene Ich vergesse wollte. Größer als unser aller Not ist das Elend der Auslandsdeutschen, die aus allen Weltgegenden durch die Feinde von Haus und Hof vertrieben worden sind, die zum Teil in dieser schweren Zeit in Winters Nöte ohne Kleidung und Nahrung, ohne Heim und Hausgerät, ohne Beschäftigung und Erntehoffnung stehen. Sie sind ein Kapital an Kraft und Kenntnissen, das in unseren Zeiten, da Arbeit für unser Volk Gebot und Pflicht ist, fehlt. Helft ihnen rasch! Spendet Geld und schafft ihnen Stellungen. Die größten und bestauntesten Vereinigungen haben sich zur Rückwandererhilfe zusammengeschlossen, die in allen Gauen des Deutschen Reiches ihre Zweigstellen hat. Wer nicht nur an sich selbst denkt, sondern auch an diese Unglücklichen unserer Väter und Schwägerinnen der ehrt sich selbst und unser ganzes Volk. Zahlungen nimmt auch das Deutsche Ausland Institut auf sein Postkontonto 7690 Stuttgart oder auf sein Bankkonto bei der Würt. Hofbank (bitte mit ausdrücklicher Bezeichnung: „Für die Rückwandererhilfe“) gerne entgegen.

Vorkaufrecht bei Fideikommissgütern. Die Ausschließung über die Ausübung des Vorkaufrechts an Grundstücken aus dem Vorkaufrecht des Besizers nach der neuesten Zivilministerialverordnung in diesem Betrag für die Gemeinden des Gemeinderats, für den Staat der Zentralstelle für die Landwirtschaft. Die Verbindung der Entscheidung dieser Stellen ist durch die beizuhaltende Steuer (Kaufsteuer, Grundsteuer, Abzug, Haussteuer) im Verkaufsvertrag zwischen den Beteiligten aufzutragen. Die näheren Formlichkeiten und Fristen sind durch die Ministerialverordnung genau geregelt. Das Erfordernis behördlicher Genehmigung des Verkaufsvertrags an und für sich wird durch diese neuen Bestimmungen bez. die Ausübung des Vorkaufrechts auf Grund des Gesetzes über vorläufige Maßnahmen gegen die Reichskommissarische Bindung von Vermögen, übrigens nicht berührt.

Württemberg. Gemeinderat. Verminderter Einnahmen und gesteigerter Ausgaben haben die meisten kleineren Städte und Landgemeinden in eine schwere finanzielle Bedrängnis gebracht und es scheint, als soll eine selbständige Steuerpolitik des Staats gegenüber den Gemeinden die Lösung der letzten noch verschärfen. Eine kaum erträgliche Belastung für die Gemeinden bringt die Erhebung des Eises, nach außen hin, in sozialen und kulturellen Aufschwüngen recht herzlich und großzügig aufzutreten, den Aufwand für diese kostspieligen Erwerbungen aber zum wesentlichen Teil aber von sich abzuwälzen und den Gemeinden und Bürgern aufzubürden. Es sei in dieser Hinsicht nur an die Erhebung der Jagdämter und die Einführung der Vermittlungssteuer des 6. Schuljahres erinnert. Dazu kommen Verkürzungen des großen Einnahmens, in das in Vorbereitung stehende Gemeindegesetz Bestimmungen hineinzubringen, die bei Aufhebung des Amteschadens und der Staatssteuer die hauptsächlichsten größtmöglichen Steuerquellen auf Kosten der länderlichen Verhältnisse schonen würden. Die Mehrzahl der ländlichen Gemeinden muß aber ihre bestehenden Steuerkräfte schon für eigene Bedürfnisse überlasten. So ist für kleinere Städte und Landgemeinden ein dringendes Gebot der Selbsterhaltung geworden, sich zur Wahrung gemeinsamer Interessen zu einem Verbände zusammenzuschließen. Zu diesem Zweck wurde auf der Landesversammlung des Vereins Würt. Körperschaftsbeamten am 15. Sept. d. J. der Würt. Gemeinderat gegründet, der neben der allgemeinen Interessenvertretung seiner Mitglieder, insbesondere auf dem Gebiete der Gesetzgebung und Verwaltung, noch die besondere Aufgabe hat, die Kennzeichen und Ausübung von Verwaltungsgewaltigkeiten unter den Gemeinden zu fördern und diese in sonstigen gemeinsamen u. besonderen Angelegenheiten zu beraten.

Ein würt. Landesgewerbetag. Die Gründung eines würt. Landesgewerbetags, bestehend aus den würt. Handwerkskammern, sowie den beruflichen und wirtschaftlichen Verbänden des würt. Handwerks mit dem Sitz in Stuttgart i. l. l. Schw. Merk. in Vorbereitung begriffen. Mitglieder des würt. Landesgewerbetags sollen sein: 1. die 4 würt. Handwerkskammern, 2. die Landesverbände des würt. Hand-

werks, 3. der Verband würt. Gewerbetreibender, 4. der Verband würt. Handwerker- und Gewerbetreibender, 5. die 4 würt. Handwerker- und Gewerbetreibenden, Aufgaben des Landesgewerbetags sind: 1. Wahrung der gemeinsamen Interessen des Handwerks, insbesondere Abwehrung einzelner Durchführungen der das Handwerk betreffenden Gesetz- und Verordnungen, Vertretung des Bedürfnisses und der Wünsche des Handwerks, sowie Herbeiführung einer Anerkennung durch das Reich und die Länder, 2. Zusammenfassung der 4 Handwerker- und Gewerbetreibenden zur Lösung gemeinsamer wirtschaftlicher Aufgaben (Geschäftsabwicklung), 3. Förderung und Ausbau der sachlichen Organisation des würt. Handwerks in Landesverbänden und örtlichen Vereinigungen, sowie ihrer Selbstverwaltung, 4. Vertretung des würt. Handwerks im künftigen Reichs- (Landes-) Wirtschaftsrat, 5. Stärkung des lokalen Unterbaus der würt. Handwerks- und Gewerbetreibenden und Herbeiführung eines Ausgleichs zwischen den Arbeitsgebieten der Fachverbände und des Handwerkskammern, 6. Herbeiführung einer Gemeinschaftsarbeit mit den Arbeitnehmern, 7. Pflege und Förderung der genossenschaftlichen Organisation im würt. Handwerk. Die Landesversammlung soll aus 60 Mitgliedern bestehen, von denen gewählt werden: 18 von den Handwerkskammern, 2 von den Innungsverbänden, 2 vom Verband würt. Gewerbetreibender und 2 vom Verband würt. Handwerker- und Gewerbetreibender. Die Hälfte der laufenden Verwaltungskosten sollen von den im Handwerkskammertag vereinbarten Kammern aufgebracht, die andere Hälfte von den Verbänden gedeckt werden.

16. Preussisch-Sächsischer Klassenlotter. 5. Hauptklasse. 1. Ziehungstag den 5. November 1920. Auf Württemberg gefallene Gewinne: 3000 M auf Nr. 174 205, 177 584, 184 109, 229 143, 1000 M auf Nr. 30 992, 176 182, 177 786, 187 100, 194 878, 211 080, 212 912, 217 870, 500 M auf Nr. 30 606, 30 801, 176 289, 177 781, 184 177, 211 066, 212 997, 217 876. Außerdem 178 Gewinne zu 344 M. (Ohne Gewähr.)

Aus dem übrigen Württemberg.

Herabsetzung des Fleischpreises.

Böblingen, 10. Nov. Eine auf Veranlassung des Oberamts einberufene Beratsammlung, an der Vertreter der Landwirtschaft, des Viehhändlers, der Metzger und der Verbraucher teilnahmen, beriet über die Herabsetzung der Fleischpreise. Nach längeren Verhandlungen erklärte sich die Metzgerinnung bereit, mit Wirkung vom 15. d. Mts. ab die Rindfleischpreise auf 11 M herabzusetzen unter der Voraussetzung, daß sie das Schlachtvieh von den Landwirten zu entsprechenden Preisen erhält. Die zur Behandlung der Frage eingesetzte Kommission hatte einen Preis von 10 M vorgeschlagen.

Seidenheim, 10. Nov. In einer erweiterten Ausschussung des landw. Bezirksvereins, der Vertreter der Verbraucher, Metzger und Händler amvohnten, wurde die Senkungssache der Fleischpreise verhandelt und folgendes angenommen: 1. die Vertreter der Landwirtschaft werden ihren ganzen Einsatz aufbieten, daß beim Verkauf von Schlachtvieh vom Metzger an den Metzger der Preis von 450—500 M für 1 Ztr. Lebendgewicht nicht überschritten wird. 2. Die Metzger sind bereit, bei diesen Einstandspreisen das Fleisch zu 9 M das Pfd. abzugeben. 3. Die große Zahl der zugezogenen Händler ist ein Mißstand und es soll auf amtlichem Wege darauf hingewirkt werden, daß die Zahl der Zulassungen zum Handel möglichst beschränkt wird.

Reichensell, 10. Nov. Ein Winterfest, der sich als reicher Schlemmer ausgab und in ein Geschäft einzuheiraten versuchte, wachte sich größere Summen zu verschaffen. Er wollte sparsam verschwinden, konnte aber noch vor der Abreise festgehalten werden.

Schramberg, 10. Nov. Die Wasserkräfte versagen, Kohlen zur Dampferzeugung sind äußerst knapp. Die beiden hiesigen Elektrizitätswerke, die bisher die Stadt mit Licht- und Kraftstrom versehen haben, stehen anscheinend am Rande ihrer Leistungsfähigkeit und lassen einen Aufruf zur Sparsamkeit im Verbrauch von elektrischem Strom ergehen.

Kalen, 10. Nov. Der erste Vorstand des hiesigen Niedertranzes, Dr. med. Reich, der sich viele Verdienste um das musikalische Leben in hiesiger Stadt erworben hat, hat sein Ehrenamt niedergelegt. Den äußeren Anlaß hierzu gab die hiesige Jugend, die am Schlusse eines großen öffentlichen Konzerts gegen den Beschluß des Ausschusses eine Tanzeleganz verlangte, die zu der Bedeutung und Stimmung des Konzerts (Der Hof Hagerlader von Schumann u. a.) im Widerspruch stand.

Ulm, 10. Nov. Eine Berliner Wochenzeitschrift „Freie Stimme“ veröffentlicht seit ungefähr einem Jahr schwere Angriffe gegen deutsche Offiziere, Beamte und Militärgenossen beider Konfessionen in Bezug auf deren Tätigkeit im Felde. Vorleser Woche ist nun auch Kriegsgerichtsrat Dr. Kuchner in Ulm in einer Fortsetzung von Artikeln in der unschätzbaren Weise beschrieben worden. Wer noch den übrigen Teiltell des Blattes angesehen hat, der kann beurteilen, auf welcher Stufe es steht. Im Ulmer Tagblatt veröffentlicht Kriegsgerichtsrat Kuchner eine Erklärung, wonach er gegen den Verlag in Berlin und gegen das Büro Bad in Ulm Strafantrag wegen verleumdender öffentlicher Beleidigung erhebt. Das Büro Bad hat 800 Exemplare telegraphisch bestellt und in Ulm verbreitet.

Ulm, 10. Nov. Die 54. Generalversammlung des Konsumvereins fand statt. Dem Geschäftsbericht des Vorstandes ist zu entnehmen, daß der Genossenschaftsgedanke im Wachsen begriffen ist. Der Mitgliederstand ist von 6658 auf 7730 gestiegen, der Umlauf von 2 605 667 M auf 6 558 083 M. Die Ertrügnisse des Geschäftsjahrs 1919/20 betragen 138 818 M gegen 100 000 M im Vorjahr. An Abschreibungen sind 120 000 M gebucht. Neben den fahrgewöhnlichen 5% Rabatt wird eine Dividende von 2% verteilt.

Letzte Nachrichten.

Der Reichstag und der Berliner Streik.

Berlin, 11. Nov. Mehrere Morgenblätter zufolge wird sich der Reichstag mit dem Berliner Elektrizitätsstreik beschäftigen. Bei der Haushaltsberatung sollen die Frage der obligatorischen Schlichtungsausschüsse und des Schutzes der Arbeitswilligen und die Frage des Schutzes gegen kommunistische Gewaltmaßnahmen erörtert werden.

In den deutsch-polnischen Handelsbeziehungen.

Berlin, 11. Nov. Die von der deutschen und der polnischen Regierung in Aussicht genommenen Vorgesprächen über Verhandlungen bez. die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern und andere gleichzeitige zu erhellende Fragen, haben in den letzten Tagen im Kaiserlichen Amt stattgefunden. Die polnische Delegation, die von dem Unterstaatssekretär im polnischen Ministerium für Indu-

Arbeite und Handel. Dr. Straßburger, geföhrt war, ist zunächst nach Wetzlar zurückgekehrt, um über die Ergebnisse der Vorbereitungen Bericht zu erstatten.

Die Bergarbeiter und der 9. November.
Effen, 11. Nov. Die Bergarbeiter der Steinkohle des Ruhrgebietes sind alle mit wenigen Ausnahmen voll eingetroffen.

Der Berliner Streikrechtsstreik.
Berlin, 11. Nov. Die Funktionäre der streikenden Streikrechtsarbeiter haben gestern in einer Versammlung, nachdem der Verband der Maschinen- und Feiler zum Streikabbruch geraten hat, beschloffen, erneut eine Urabstimmung vornehmen zu lassen, die heute vormittag stattfinden wird.

„Zwei Minuten“ Arbeitsruhe im besetzten Gebiet.
Berlin. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatt“ aus Wien machen die britischen Militärbehörden bekannt, daß anlässlich des zweiten Jahrestages des Abchlusses des Waffenstillstandes heute Donnerstag eine allgemeine Arbeitsruhe von zwei Minuten und zwar von mittags 12 Uhr an, festgesetzt wird. Regelmäßiger Straßenverkehr auf dem Donauweg hat um 12 Uhr zu stehen und darf erst nach Ablauf von zwei Minuten wieder aufgenommen werden.

Die künftige Politik Amerikas.
Hong, 11. Nov. Wie aus New-York gemeldet wird, hat Harding zur Feststellung der künftigen Politik Amerikas Aufträge gegeben, Informationen über folgende zwei Punkte einzuziehen: 1. Inwiefern die europäischen Staaten geneigt sind, in einem neu zu errichtenden Bündnis sich zu beteiligen, 2. wie viele Senatoren bei einer eventuellen Aenderung des gegenwärtigen Bündnisstatus geneigt sein würden, für den Beitritt Amerikas zu stimmen.

Tiroler Aufruf an das amerikanische Volk.
Wien, 11. Nov. Der Anschließ-Ausschuß des Tiroler Landtages vorbereitet einen Aufruf an das amerikanische Volk, worin er gegen die Ungerechtigkeit und Undurchführbarkeit des Vertrages von St. Germain Einspruch erhebt und unter

Hinweis auf die Lebensunfähigkeit Tirols, des schwächsten Teils Oesterreichs, die Vereinigung Tirols mit dem Deutschen Reich als einzige wirtschaftliche Rettung fordert. Das amerikanische Volk möge dem Tiroler Volk bei der Befreiung allen Unrechts, vor allem des Anschlußvertrages Oesterreichs und damit Tirols an Deutschland, beistehen.

Keine Grenzverhandlungen zwischen Jugoslawien und Oesterreich.

Wien, 11. Nov. Gegenüber einer Meldung der „Belgrader „Rasvija Brawda“, wonach in nächster Zeit Verhandlungen über die Grenzregulierung zwischen Jugoslawien und Oesterreich beginnen sollten, die zum Zweck hätten, den durch das Plebiszit an Oesterreich gefallenen slowenischen Teil Krainens südlich der Drau im Tausch gegen einige jugoslawische Gebiete mit vorwiegend deutscher Bevölkerung abzutreten, stellt die „Politische Korrespondenz“ neuerlich fest, daß diese und ähnliche in letzter Zeit anlaufende Nachrichten über Verhandlungen mit Jugoslawien über Krainer Gebiet jeder tatsächlichen Grundlage entbehren.

Verhandlungen über die politische Lage.

Brag, 11. Nov. Im Namen der deutschen sozialdemokratischen Abgeordneten verhandelten gestern die Abgeordneten Gsch und Egermat mit dem Ministerpräsidenten über die durch die parlamentarischen Ereignisse eingetretene politische Lage. Sie schlugen insbesondere vor, die Verfassung betr. die Entzerrung des Kaisers Joseph-Deinmals in Teolig außer Kraft zu setzen. Der Ministerpräsident erklärte, daß nach seiner Kenntnis sich die tschechischen Parteien mit der Frage beschäftigen, wie die Denkmalfrage in einer better Nationen befriedigenden Weise geregelt werden könne. Abends fand zwischen dem Präsidenten Molaryk und den beiden Abgeordneten eine Unterredung über die politische Lage statt, wobei auch die Tschech. Vorfälle und die sich daraus möglicherweise ergebenden Folgen zur Sprache kamen.

Zur Gründung einer neuen Internationale.
Paris, 11. Nov. Der Verwaltungsrat der französischen

sozialistischen Partei hat vorgestern Abend beschloffen, die Einladung der Schweizerischen sozialistischen Partei zu einer Konferenz in Bern zur Gründung einer neuen Internationale anzunehmen. Zu Delegierten wurden ernannt: Renaudel, Jean Longuet, Philipp Faure und Luise Samonau.

Begnädigung bei der 50 Jahr-Feier der Republik.

Paris, 11. Nov. Aus Anlaß der 50 Jahr-Feier der Republik hat Präsident Millerand außer den wegen Streikvergehens verurteilten Arbeiter, auch 91 Matrosen und 2781 Soldaten, von denen zwei zum Tode verurteilt waren, begnadigt. Eine Abordnung von Parlamentariern und Journalisten sprach gestern Vormittag dem Ministerpräsidenten Leggues den Wunsch aus, die Regierung möge im Interesse einer allgemeinen Entspannung auch Zivil- und Militärpersonen, die wegen Disziplinarvergehen oder wegen politischen Vergehen verurteilt waren, begnadigen. Ministerpräsident Leggues versprach, den Wunsch zu prüfen.

Lenins neuer Plan einer Weltrevolution.

Zürich, 11. Nov. Nach einer Meldung der Moskauer „Pravda“ hat Lenin einen neuen Plan erfunden, um die Weltrevolution in Ruß zu bringen. Danach sollen alle nur möglichen Versuche unternommen werden, um die bolschewistische Revolution gleichzeitig in Deutschland und Italien zum Ausbruch zu bringen. Es soll eine von Moskau ausgehende Agitation begonnen werden, welche im engsten Einvernehmen mit den italienischen und deutschen Kommunisten arbeiten soll.

Ein Sieg Wrangels.

Sebastopol, 11. Nov. Die Reiterarmee Budyjens, die an der Südküste in einer Stärke von 11000 Mann gegen die Truppen Wrangels kämpfte, wurde in der Gegend von Nikopol von Wrangelschen Kosaken zersprengt. Das 78. Sowjetkavallerieregiment wurde gefangen und 8 Geschütze erbeutet.

Wutmaßl. Wetter am Freitag und Samstag.
Zunehmende Trübungen mit etwas Niederschlag.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 9. November 1920 die Wiederwahl des Schulbesigen Johannes Krauß im Behringen zum Ortsvorsitzer der Gemeinde Behringen bestätigt. 1776
Nagold, den 10. Nov. 1920. Oberamt: W u z.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung, welche mit der Einsetzung der im abgelaufenen Vierteljahr aufgeschriebenen Quittungstaxen noch im Rückstande sind, werden an die alsbaldige Vorlage erinnert. 1784
Nagold, den 10. Nov. 1920. Versicherungsamt: R u g.

Nagold.

Der Verkauf des



Wohngebäudes und Garten samt Wiese

der verstorbenen Drehermeister Benz Witwe findet am Freitag den 12. November, abends 8 Uhr in dem Gasthaus zur „Rose“ statt. Bei ausnehmendem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort. Liebhaber sind eingeladen! 1796

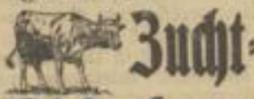
Eine Kuh- und Schaff-



Ruh verkauft.

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes. 1769

Zwei erstklassige 1779



Zucht-Rinder

eines davon etwa 7 Jährling verkauft am nächsten Freitag Johannes Gwinner Ww., Kuppingen Oß. Heizenberg.

„Nissin“ gegen Kopfläuse. Nichts anderes nehmen! Zu haben in den Apotheken.

± Frauen ± erhalten in allen Angelegenheiten 73h besten Rats. Sanitätshaus Phil. Pömmle, Dresden-A, Mühlengasse 8. Verlangen Sie Prospekt!

Sahrpläne bei G. W. Zaiser, Nagold.

Nagold. 1787

Sonntag, den 14. ds. Mts.

Tanz-Unterhaltung

Kurtenbauer z. Löwen. 1785

Verkaufe gedrauchten, dunkelblauen

Herren-Mantel

(Größe 1,65) mittlere Figur. Wer? sagt die Geschäftsstelle. 1785

Mädchen-Gesuch.

In Beamtenhaushalt nach Gattin wird per sofort oder 1. Dez. ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht. 1778

Zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Geschäftsboten.

1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Wer sagt die Geschäftsstelle des Blattes. 1770

Beamtenbund des Bezirks Nagold

Freitag, 12. Nov. 1/8 Uhr Zusammenkunft in Nagold im Trauensaal. Redner Herr Oberregierungsrat Krauß, Heilungen, über: „Beamtenorganisation und wirtschaftliche Fragen“. Mitglieder und Nichtmitglieder der Beamtenenschaft werden höflich um zahlreiches Erscheinen gebeten. 1794 Der Ausschuß.

Emmingen.

Habe noch schöne Posten prima wollener **Kleiderstoffe, Unterröcke, Blusen u. Schürzenstoffe** sowie **Hemdenflanelle** alles noch Friedensware und wird zu sehr billigen Preisen abgegeben. 1780

Robert Martini, Warengeschäft vorm. J. Wagner.

Neue Stidmusterbogen in Kreuzstich, Loch- u. Kurbel-Stickerei für Kleider, Blusen,beutel usw. soeben eingetroffen bei **G. W. Zaiser Buchhandlung Nagold.**

M. B. N. 8 Uhr: Sonntagen v. Schubert i. Dd. u. Gm. f. Blot. u. Klav. 1782

Jagdpatronen



Braune Rottweller Waidmanns-Heil, rote Rottweller ranchlos, gelbe Wolfsmarke ranchlos in verschiedenen Schrotstärken und ganz frischen Fabrikfüllungen empfiehlt **Lorenz Luz jr. Altensteig** Telef. Nr. 46. 1782

17 71

Rad-Jo das Beste für werdende Mütter! Gehälthch in der **Löwen-Drogerie** Gebr. Benz, Nagold.

Nagold. Avenarius Carbolincum

„ Raco

„ Ucola

„ Ravenar

in braun u. grün holzkonzervierende Spranzkriehesefar für Gelfarbenankriehesefar empfiehlt 1783 **Friedrich Schmid.**

Meine Verlobung mit Fräulein Ziefle von Nagold habe ich aufgehoben. **Christian Volz, Nagold.**

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Mitteilung, daß ich am kommenden Sonntag, den 14. ds. Mts. meine neu erbaute **Wirtschaft z. Linde** mit **Kaufladen** eröffnen werde. Es wird mein Bestreben sein, jedermann aufs Beste zu bedienen. 1777 **David Roller, z. Linde, Wart.**

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart. Soeben wurde ausgegeben das 3. Tausend von **ALBERT VON HOFMANN** **Das deutsche Land und die deutsche Geschichte** Ein Band von 603 Seiten mit 54 Kartenstücken. Vornehm in Halbheften gebunden M 30.-
Hoch. Nat. Prof. Dr. Hermann Duden urteilt: Das Buch bietet eine originelle Verknüpfung von geographisch-landwirtschaftlicher u. geschichtlicher Betrachtung, wie wir sie bisher noch nicht besitzen haben. Gerade für den Deutschen von heute, dem außer seinem Heimatboden und seiner Vergangenheit nicht viel geblieben ist, wird ein Buch, das ihm in dieser Welt das Feuer heimatlich machen kann, nicht vergebens erlebten sein.
Zu beziehen durch **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Sprengstoffe für Stockholzsprengung u. Steinbrüche kauft man am besten und billigsten ein bei der **Südd. Versand-Abtl. der Akt.-Ges. „Lignose“** **Ulm a. D., Karlstr. 102, Tel. 1800.** Für etwige Bezüge nach Vertilgung frei.

